



Monatswechsel.

Rektes Viertel den 6ten, 2 Uhr 30 Minuten Morgens.
Neumond den 12ten, 5 Uhr 24 Minuten Nachmittags.
Erstes Viertel den 19ten, 6 Uhr 59 Minuten Nachmittags.
Vollmond den 27ten, 10 Uhr 48 Minuten Abends.

Muthmaßliche Witterung.

Den 1., 2. schön; 3., 4., 5. veränderlich; 6., 7. Regen;
8., 9., 10. hell; 11. Gewitterschauer; 12., 13., 14. warm;
15. trübe; 16., 17. Gewitterschauer; 18., 19., 20. hell und
schön; 21., 22. trübe; 23., 24., 25., 26. schön; 27., 28.,
29. warm; 30. Gewitterschauer.

Morgen nicht eher, bis der Leichenzug in Bewegung war. Mann, steh' geschwind auf, rief die Frau, da kommt die Leiche schon vorüber. Der Mann erhob sich und wollte nach Rod und Beinkleidern greifen; aber die Frau hatte sie bei Seite geschafft. Der Rod ist beim Schneider, sagte die Frau zu dem Manne, der eben aufgestanden war; es thut aber nichts, du kannst ohne Rod gehen. Wo sind denn aber die Beinkleider? fragte der Mann. Die lagen ja neben dem Bette, sagte die Frau; aber schäme dich doch nur, so zerstreut zu sein! du hast sie ja eben schon angezogen. Nach nur schnell, daß du nachkommst, die Leiche ist schon auf dem Kirchhof; lauf, daß du nicht kommst, wenn Alles vorbei ist. Da glaubte der Mann der Frau, er habe die Beinkleider schon angezogen und lief im Hemde dem Leichenzuge nach. Als er auf den Kirchhof kam, ward eben der Segen über die Leiche gesprochen, und es fehlte nichts mehr, als daß der Sargdeckel geschlossen und die Leiche herabgelassen ward. Da kam just der Nachbar im Hemde gelaufen und die Bauern schlugen ein lautes Gelächter aus über seinen Anzug. Davon erwaachte der Todte, richtete sich empor, sah seinen Nachbar im Hemde neben dem Sarge stehen und sagte: Wenn ich jetzt nicht todt wäre, so müßte ich mich zu Tode lachen über den Nachbar.

Merkwürdige Gespenster-Geschichte.

Verwichenen Herbst fuhr ein fremder Herr durch Schllengen, das ein schöner, braver Ort ist. Den Berg hinauf aber ging er zu Fuß wegen der Kasse, und er-

Fleming & Rankin, Galt.

Graue und weiße Baumwoll-
waaren.

Bettüberzüge (Tickings).

Gedruckte u. gewebte Regattas.

Ausgesuchte Sommer-Kattune.

Denims und Jeans.

Drillig Reinewand.

Tuch für Arbeitsbosen.

Graue Reinewand.

Leinene Hand- u. Taschentücher,
Käsetücher &c. &c.

Fleming & Rankin,
Main-Straße, Galt.

zählte einem Kreuznacher folgende Geschichte, die ihm selber begegnet ist.

Als der Herr ein halbes Jahr vorher nach Dänemark reiste, kommt er auf den späten Abend in einen Flecken, wo nicht weit davon auf einer Anhöhe ein sauberes Schloßlein stand, und will über Nacht bleiben. Der Wirth sagt, er habe keinen Platz mehr für ihn; es werde morgen Einer gerichtet, und seien schon drei Scharfrichter bei ihm über Nacht. So erwiderte der Herr: „Ich will denn dort in das Schloßlein gehen; der Zwingherr, oder wem es angehört, wird mich schon hineinlassen und ein leeres Bett für mich haben.“ Der Wirth sagt: „Manch schönes Bett mit seidnen Umhängen steht aufgeschlagen in den hohen Gemächern, und die Schlüssel hab' ich in Verwahrung. Aber ich will es euch nicht rathe. Der gnädige Herr ist schon vor einem Vierteljahre mit seiner Frau und mit dem Junker auf eine weite Reise gezogen, und seit der Zeit wüthen im Schloßlein die Gespenster. Der Schloßvogt und das Gesinde konnten nimmer bleiben, und wer seitdem in das Schloßlein gekommen ist, der geht zum zweitenmale nimmer hinein.“ Darüber lächelte der fremde Herr, denn er war ein herzhafter Mann, der Nichts auf die Gespenster hielt, und sagt: „Ich will's versuchen.“ Trotz aller Widerrede mußte ihm der Wirth die Schlüssel geben, und nachdem er sich mit dem Nöthigen zu einem Gespenster-Besuche versehen hatte, ging er mit dem Bedienten, den er bei sich hatte, in das Schloß. Im Schlosse kleidete er sich nicht aus, wollte auch nicht schlafen, sondern abwarten, was geschieht. Zu dem Ende stellte er zwei brennende Lichter auf den Tisch, legte ein paar geladene Pistolen da-